



Stadt Sulzburg

**Beratungsvorlage für die öffentliche GR-Sitzung
am 09. Februar 2017**

Nr. 10 / 2017

TOP III / 3 Appell an den Verwaltungsrat der Électricité de France SA (EDF) zur Schließung der Nuklearzentrale am Standort der Gemeinde Fessenheim in Frankreich

Sachverhalt/Begründung:

Derzeit gibt es Diskussionen in wie weit die Schließung der Nuklearzentrale am Standort der Gemeinde Fessenheim vollzogen werden soll. Viele Gemeinden unterzeichnen einen Appell, der die deutliche Aufforderung enthält die Stilllegung des Kernkraftwerks in Fessenheim voran zu treiben.

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde angeregt, dass der Gemeinderat der Stadt Sulzburg ebenfalls einen solchen Appell an die Mitglieder des Verwaltungsrates der Électricité de France SA (EDF) senden sollte.

In der Sitzung möchte man über einen solchen Appell diskutieren und beschließen, einen solchen Appell an die Mitglieder des Verwaltungsrates der Électricité de France SA (EDF) in Frankreich zu senden.

Der Appell könnte wie folgt formuliert werden:

Sehr geehrte Damen und Herren,
des Verwaltungsrats der Energie des France. (Électricité de France SA (EDF))

Sie entscheiden in Kürze über die Schließung der Nuklearzentrale am Standort der Gemeinde Fessenheim.

Wir Bürger der Nachbargemeinde Sulzburg mit Laufen & St. Ilgen fordern Sie auf, dem Begehren der französischen Regierung auf Stilllegung der Anlage und deren angebotenen monetären Unterstützung dafür in Höhe von über 400 Millionen EURO zuzustimmen. Ebenso fordern wir Sie auf, den von der Regierung seit Monaten geforderten Stilllegungsantrag nun endlich zu stellen.

Begründung:

Die Nuklearzentrale wurde 1977 in Betrieb genommen und sah eine begrenzte Laufzeit vor. Diese begrenzte Laufzeit war nicht unbegründet. Bereits zu Betriebsbeginn wurden sogenannte Stahlreferenzteile im Reaktor angebracht, weil die Ingenieure wussten dass der Reaktorstahl mit den Jahren durch die Neutronenstrahlen altert, um deren Versprödungszustand nach jeder 10 Jahresrevision messen zu können.

Bereits seit der letzten 10 Jahresrevision (nach 30 Jahren Laufzeit) gibt es keine öffentlich bekannten Werte dieses Versprödungszustandes im RDB (Reaktordruckbehälter) mehr. Nach Auskunft der ASN waren dies Werte nicht mehr belastbar.

Jetzt kommt noch dazu, dass offenkundig die Hersteller des Stahls bereits bei der Herstellung gefpuscht haben und zum einen Wasserstoff- oder Kohlenstofflocken im Stahl gefunden wurden. Das ist besonders gefährlich, weil diese beiden Stoffe sowohl Wasserstoff als auch Kohlenstoff gefährliche Neutronenfänger sind und somit erheblich schneller zur Versprödung des Stahls beitragen.

Ihrer EdF-Ingenieure haben bereits vor Jahren vorausgesagt dass die Referenztemperatur RTNDT, mit der der Versprödungsübergang gemessen wird, binnen 40Jahren Betrieb bei 80°C sein wird. Das bedeutet das Notkühlwasser das kälter als 80°C ist, zu einem pts (Druck-TemperaturSchock) führen kann und somit unmittelbar das Bersten des Reaktors möglich ist.

Wie Eingangs bereits gesagt, haben Atomreaktoren eine begrenzte Laufzeit und diese begrenzte Laufzeit sollte nicht überstrapaziert werden.

Wir Bürger der Stadt Sulzburg mit Laufen & St. Ilgen machen uns deshalb sehr viel Sorgen und fordern sie auf den von der franz. Regierung geforderten Stilllegungsantrag zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen,
der Bürgermeister und die Gemeinderäte
Sulzburg, Laufen & St. Ilgen

Weitere Erläuterungen erfolgen in der Sitzung.

Sulzburg den, 30. Januar 2017

gez. Dirk Blens
Bürgermeister